

## PROJEKTINFORMATION

### Einbeziehung der Zivilgesellschaft aus der EECCA-Region in internationale Umweltfragen



Gruppenbild einer  
Veranstaltung in Belgrad

Quelle: UNEP

Stand: September 2019

**Region:** Osteuropa, Kaukasus, Zentralasien (EECCA)

**Laufzeit:** 02/2019 – 09/2019

**Adressaten der Beratung:** Zivilgesellschaftliche Organisationen (NGOs) in den Zielländern

**Durchführende Organisation:** Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) Regionalbüro Europa

**Projektnummer:** 115877

#### Fachbegleitung:

Umweltbundesamt (UBA)

Pia Splanemann

Tel.: +49-340-2103-2793

pia.splanemann@uba.de

#### Projektkoordination:

Projektservicestelle BHP im UBA

Dr. Sonja Otto

Tel.: +49-340-2103-2210

sonja.otto@uba.de

## Hintergrund

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) arbeitet mit verschiedenen Interessengruppen zusammen, um die Umsetzung der Umweltdimension der Agenda von 2030 zu unterstützen. Zivilgesellschaftliche Organisationen auf der ganzen Welt sind wichtige Partner bei der Förderung der Umweltpolitik. Die Zivilgesellschaft in den EECCA-Staaten und dem Westbalkan war jedoch aufgrund fehlender Mittel und Kapazitäten bislang nicht sehr aktiv bei Diskussionen und Überlegungen zur Umweltverwaltung – insbesondere im Zusammenhang mit der UN-Umweltversammlung (UNEA).

## Projekt

Ziel des Projekts war es, die Beteiligung der Zivilgesellschaft aus der Zielregion zu Fragen der Umweltpolitik, insbesondere zu den Beratungen der UNEA, zu stärken. Die Zivilgesellschaft der EECCA- und Westbalkanstaaten hat nicht viele Möglichkeiten, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Dieses Projekt trug dazu bei, den Raum und die Sichtbarkeit zu schaffen, den die Zivilgesellschaft aus dieser Region benötigt, um zu den Beratungen der UNEA (z.B. der damit verbundenen Veranstaltung im März 2019) aktiv beizutragen. UNEP organisierte erfolgreich eine Konsultation am Rande der Ministerkonferenz „*Innovative Solutions to Pollution in South East and Southern Europe*“ Ende 2018 und erstellte zielgruppengerechte Briefings und aktualisierte Informationen zur UNEA. Dies sollte das Bewusstsein für Herausforderungen in der Umweltpolitik und auch für Unternehmen in Bezug auf Ernährung, Chemikalien, Abfall, Energie und Querschnittsfragen der Ressourceneffizienz schärfen. Das Projekt trug unmittelbar dazu bei, die Kapazitäten der Zivilgesellschaft in den Zielländern für die Umsetzung der Umweltdimensionen der Agenda 2030 zu stärken.

**Beratungshilfeprogramm (BHP)**  
für den Umweltschutz in den  
Staaten Mittel- und Osteuropas,  
des Kaukasus und Zentralasiens sowie  
weiteren an die EU angrenzenden  
Staaten – ein Programm des  
Bundesministeriums für Umwelt,  
Naturschutz und nukleare Sicherheit

**Projektservicestelle BHP im UBA:**  
BHP-info@uba.de

[www.uba.de/projektdatenbank-beratungshilfeprogramm](http://www.uba.de/projektdatenbank-beratungshilfeprogramm)  
[www.uba.de/beratungshilfeprogramm](http://www.uba.de/beratungshilfeprogramm)